

ihrer Rente verzichten (d. h. mit Lili in Venedig leben - daher zum Theil ihre günstige Einstellung.) - Ich erklärte Lili - darein in keinem Fall zu willigen - ein Pendeln zwischen Wien und Venedig undenkbar, nicht nur aus mater. Gründen; - dann müsse sie eben auf das Heim in der Sternwartestr. verzichten. Das Verlangen an einen Vater, sie (auf seine Kosten) in ein fremdes Land zu schicken, um eine (im übrigen kaum aussichtsvolle) Beziehung weiterzuführen resp. anzuknüpfen; grotesk. - Resultatloser Abschluss, aber im guten.

13/10 Vm. mit Brief an O. verbracht. - Vorher bei Frau Dr. M. -
Gegen Mittag Arthur Kaufmann.

Den Nachm. auch mit Brief vertrödelt. -

Mit C. P. Kino „Der Aar“ (Valentino). -

Lotte Horn z. N. bei uns. - Kein Gespräch mit Lili.

14/10 Vm. bei Frau M.; - die sehr beunruhigt wegen Lilis obstinatem Wunsch, nach Venedig zurückzufahren. -

Burgth.: Vasantasena General-Probe. - Paul Goldmann und Frau gesprochen. -

Nm. mit dem Brief an O. beschäftigt. -

Z. N. Arthur Kaufmann, der wieder (freudig) nach Würting reist. (Beneid ich ihn eigentlich um seine Arbeitsruhe, Concentrirtheit, und bedürfnislose, pflichtenlose Sorglosigkeit? - Nein.)

Mit Lili ein Gespräch (wird sich oft wiederholen!). Immerhin liess sie etwas von ihren Wünschen nach. -

15/10 Vm. Annie Strial; - die Nachwehen ihrer Brandwunden. (Es scheint manches verfehlt worden zu sein!) - Familiensachen. Ihre Tochter Liesl, die alberne Großmutter, und der unsichre „Bewerber“. -

Dictirt (Brief an O.) -

Nm. Brief an Heini.

Mit C. P. Kino (letzte Tage von Pompeji I.) -, Churhauskeller soup.

16/10 Dictirt (Novelle) (zum Diagr.) -

Brief an O. gesandt. -

Mit Lili bei Zsolnay's. Herterich; Otti Salten und Annie; - Fr. Bernhard; Familie Zs. - H. erst vor meinem Haus, beim Abschied, dass er „nicht vergessen“, und mir hoffentlich wegen Besetzung des „Gang“ bald mehr werde sagen können. - Hr. v. Zsolnay Erinnerungen an seine Consulatszeit in Kawalla. -

17/10 S. - Mit C. P. Spaziergang Grinzing, Himmel, Sievring. Herbstwald. -

Zu Tisch Lotte Horn.

Bei der Hofrätin Zuckerkandl. Hundert oder mehr Menschen.